

Dachverband Tanz Deutschland e.V.
Sachbericht zur Förderung 2021

(Projektjahr von 01.02.2021 bis 31.12.2021 / ZMVI2-2521TF0006)

Teil I: Förderung der Geschäftsstelle und der Vernetzungsprojekte

- A. Struktur
- B. Schwerpunkte der Arbeit
- C. Sachbericht zu den Projekten 2021
- D. Publikationen und Online-Präsenz des Tanzes

Teil II: Deutscher Tanzpreis 2021

Präambel

Der Dachverband Tanz Deutschland (DTD, gegründet 2004 als Ständige Konferenz Tanz) arbeitet seit 2006 als bundesweite Plattform des künstlerischen Tanzes in Deutschland. Gegründet aus dem Bewusstsein der Akteur*innen, dass der Tanz in der politischen Landschaft der Bundesrepublik mit einer Stimme sprechen muss, arbeitet der Dachverband Tanz Deutschland (DTD) heute als Verbund der herausragenden Verbände und Institutionen für den künstlerischen Tanz – übergreifend über ästhetische Differenzen, unterschiedliche Produktionsweisen und spezifische Berufsfelder im Tanz.

Der DTD vernetzt die Tanzszene über die regelmäßige Korrespondenz mit den Mitgliedern, zwei Mitgliedermeetings (Mitgliederversammlungen), Arbeitsgruppen, Expert*innentreffen und regelmäßige Vorstandstreffen. Er positioniert sich in Mailings, Pressemitteilungen und öffentlichen Statements zu Entwicklungen in Tanzförderung und Kulturpolitik.

Im DTD werden die bundesweit relevanten Positionen zur Entwicklung der Tanzlandschaft in Deutschland in Arbeitsgruppen und in den Ständigen Fachausschüssen erarbeitet, im Verband diskutiert, beschlossen und schließlich über Vorstand und Geschäftsstelle an Akteur*innen im Tanzbereich, Förderinstitutionen und Kulturpolitik herangetragen. Hierzu unterstützt und unternimmt der DTD selbst Studien und Recherchen und arbeitet an einer strukturierten Übersicht über den Tanzbereich.

Neben der Arbeit der Geschäftsstelle und in der Finanzierung getrennt realisiert der DTD einzelne Projekte und setzt Förderprogramme um. Im Jahr 2020 wurden die Förderprogramme „TANZLAND“ (gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes), „Kreativ-Transfer II“ und „Tanz aus Deutschland“ (gefördert durch die BKM, Referat Kultur- und Kreativwirtschaft) und das Projekt „TANZPAKT Stadt-Land-Bund – kulturpolitischer Dialog“ umgesetzt.

Weitere Schwerpunkte bildeten das Corona-Hilfsprogramm DIS-TANZEN und das Programm tanz:digital im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

Zum vierten Mal war der DTD Ausrichter der Deutschen Tanzpreises. Der Deutsche Tanzpreis wird gefördert durch die Stadt Essen und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Der DTD bringt als Kooperationsbeitrag Mittel aus seiner Förderung durch die BKM ein. Schirmherr ist Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages a.D.. Preisverleihung und Tanz-Gala im Aalto-Theater wurden am 23.10.2021 durchgeführt, ein Kultursalon zur Würdigung der Tanzpreis-Ehrungen fand am 22.10.2021 im Chorforum Essen statt.

A. Struktur

Personal

Im Jahr 2021 wurden pandemiebedingt in stärkerem Maße Informations- und Beratungsaufgaben übernommen. Hierfür wurden zusätzliche Mittel beantragt.

- 25%-Stelle Geschäftsführung, angelehnt an TVÖD E 13 (in 2021 als 50% über acht Monate)
- 90%-Stelle Sekretariat und Projektrealisierung, angelehnt an TVÖD E 9b (in 2021 als 100%-Stelle)
- 30%-Stelle Öffentlichkeitsarbeit und wiss. Mitarbeit, angelehnt an TVÖD E 10 (in Kooperation mit der Gesellschaft für Tanzforschung), in 2021 durch Aufgaben mit höherer Verantwortung als E 11, 30%-Stelle)
- 40%-Stellen für Beratung, Kommunikation und wiss. Mitarbeit (in 2021 aufgeteilt auf mehrere Mitarbeiter*innen)
- Weiterhin sind Mitarbeiter*innen der Programme TANZLAND, Kreativ-Transfer und TANZPAKT - kulturpolitischer Dialog, Praktikant*innen und eine Bundesfreiwillige in der Geschäftsstelle tätig.

Geschäftsstelle und Projektbüro

- Geschäftsstelle und Projektbüro befinden sich im Kunstquartier Bethanien in Berlin-Kreuzberg. Es wurde zudem ein kleiner Lagerraum angemietet. In 2021 wurden zudem temporär größere Räume angemietet, um den Abstandsregelungen in geschlossenen Räumen gerecht zu werden.

B. Schwerpunkte der Arbeit des Dachverbandes

Zu den **Arbeitsschwerpunkten** des Dachverbandes gehören.

- das **Engagement für die sozialen Fragen** der Tanzschaffenden – in Austausch und Zusammenarbeit mit der Stiftung Tanz, dem Bundesverband Freie Darstellende Künste und dem Deutschen Bühnenverein,
- die **Vernetzung der Tanzszene** im Rahmen von Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen, Expert*innentreffen (sog. InfoPlus-Treffen), Workshops und Symposien,
- die **Qualifikation der Informations- und Beratungsangebote** für die Künstler*innen (insbesondere im Tanzbereich),

- das Wirken für eine **zukunftsichernde Tanzförderung** – mit dem Arbeitskreis Tanzförderung Stadt-Land-Bund, den Förderprogrammen TANZLAND und TANZPAKT sowie weiteren Initiativen, in 2021 insbesondere die Programme in NEUSTART KULTUR wie DIS-TANZEN, DIS-TANZ-START und tanz:digital.
- das Engagement für **ethische Fragen im Tanz und faire wie respektvolle Zusammenarbeit** in Tanzkunst und Tanzausbildung,
- das Wirken für eine **hohe Qualität in der Tanzpädagogik** (in Aus- und Weiterbildung, in der kulturellen Bildung wie im Tanz mit Kindern und Jugendlichen),
- das Wirken für **das kulturelle Erbe im Tanz** in der Unterstützung der Tanzarchive – durch die Neustrukturierung gemeinsamer digitaler Angebote,
- das Wirken für eine exzellente **tanzmedizinische Begleitung** der Tanzkünstler*innen,
- das Wirken für eine **Wahrnehmung der Vielfalt des Tanzes** durch ein großes Publikum aus allen Schichten der Gesellschaft – insbesondere mit der Trägerschaft für den Deutschen Tanzpreis und die Veranstaltungen im Umfeld der Preisverleihung,
- **das Einbringen der Qualitäten und der künstlerischen Expertise** aus dem Tanzbereich in andere gesellschaftliche Bereiche (Wissenschaft, Bildung, Gesundheit, Umwelt u.a.).

C. Projekte des Dachverband Tanz Deutschland im Jahr 2021

Durch seine Initiativen und Projekte (Treffen, Recherchen, öffentliche Debatten, Kommunikationsoffensiven) bringt der Dachverband Tanz Deutschland die bundesweiten Themen des künstlerischen Tanzes und seiner Wirkungen in vielen Gesellschaftsbereichen voran.

Seit März 2020 erlebten wir, dass Covid-19 nicht ein entferntes Problem in China ist, sondern uns alle betrifft, in der ganzen Gesellschaft. Der Lock-down hat Tanzschaffende wie alle Künstler*innen und Kulturinstitutionen hart getroffen. Besonders Solo-Selbständige sahen sich mit massiven Einnahmeverlusten konfrontiert. Das weitreichende Netz aus Aufträgen und Honorarvereinbarungen riss an allen Enden.

In diesen Wochen haben wir unsere Förderprogramme umgestellt, haben Tanzschaffende informiert und beraten, mit den Tanznetzwerken und Tanzbüros eine Erhebung zu den Einnahmeverlusten realisiert, den Erfahrungsaustausch mit Kulturämtern, Länderministerien und dem Bund zu Covid-19-Auswirkungen in der Kultur weitergeführt und an Fördermöglichkeiten für Tanzschaffende gearbeitet.

Entwicklungen und Vorhaben in der Corona-Krise

Seit Beginn der Corona-Krise und des Lock-down bot der Dachverband Tanz Deutschland allen Tanzschaffenden Hilfe in Form von Informationstreffen, regelmäßigem Austausch, Fachforen und Webkonferenzen an.

Nach einer Erhebung, welche der Dachverband Tanz Deutschland gemeinsam mit TanzSzene Baden-Württemberg, Tanzbüro Berlin, nrw landesbüro tanz und Tanzbüro München realisierte, hatten Künstler*innen, Schulen, Ensembles und Einrichtungen (Tanzbühnen, Veranstalter, Archive u.a.) Verluste von über 80 Mio. Euro, da flächendeckend Absagen schon bis Ende Mai erfolgten, mit weiteren 50 Mio. Verlust war bis Ende Juli zu rechnen. Das wären allein im Bereich des künstlerischen Tanzes und der Tanzausbildung Verluste von über 130 Mio. Euro.

Wir sahen aus der Umfrage, dass Soloselbständige allein im Tanzbereich mit Einnahmeausfällen von über 60 Mio. Euro rechnen mussten. Es zeigte sich, wie hybride, kleinteilig und kurzfristig Honorareinnahmen sind – Workshops, Unterricht, einzelne Auftritte, Gastrollen. „Kontinuität“ von Einnahmen bedeutet verschiedenste Einnahmen von vielen unterschiedlichen Auftraggebern. Und Tanzschaffende aus anderen Ländern haben oft keinen Zugang zu den Soforthilfen, da sie meist die Bedingungen nicht erfüllen. Für die Ensembles lag die Arbeit brach, Vorstellungen und Gastspiele wurden abgesagt und eine solide Planung war nicht möglich. Die Situation der privaten Tanzschulen und (sozio-) kulturellen Bildungseinrichtungen war ebenfalls desaströs. Hier wurde eine Welle von Insolvenzen befürchtet, wenn diese Einrichtungen nicht auch unter die Rettungsschirme genommen würden.

Der Dachverband Tanz Deutschland formulierte die Ergebnisse in einem Statement, welches sich an den Bund und die Länder richtete und die massiven Probleme für Tanzschaffende in der Folge der Corona-Pandemie und des Lock-down darstellte. In Kommunikation mit der Allianz der freien darstellenden Künste und gemeinsam mit anderen Bundesverbänden erarbeitete und unterzeichnete der Dachverband Positionspapiere, die sich an die Politik wendeten und sowohl die Berücksichtigung der Soloselbständigen bei den Soforthilfeprogrammen forderten wie auch sehr ausführlich die notwendigen Bedingungen für das Wiederhochfahren des Kulturbetriebs darlegten.

Außerdem stand der Dachverband kontinuierlich mit anderen Bundesverbänden wie dem Deutschen Kulturrat, dem BFDK (Bundesverband Freie Darstellende Künste), Fonds Darstellende Künste und dem DBV (Deutscher Bühnenverein) sowie den regionalen Netzwerken des Tanzes im Austausch.

Mit dem Lock-down wurden die Arbeitsmöglichkeiten für Tanzkünstler*innen, Tanzpädagog*innen und Tanzvermittler*innen massiv eingeschränkt. Noch immer gelten im Tanzbereich Abstandsauflagen von bis zu 6 m. Diese Auflagen ergeben sich aus Handlungshilfen der Unfallversicherer und werden in der Regel an den Theatern und Produktionsorten so umgesetzt. Während alle Kulturbereiche wieder in den Neustart kommen, fehlen im Tanz die Handlungshilfen, in denen die besondere Situation des Tanzes angemessen reflektiert wird.

Mit dem Vorstand, mit der Ballett- und Tanztheaterdirektor*innen-Konferenz und in Arbeitsgruppen mit Produktionsorten und den Netzwerken der freien Tanzschaffenden wurden Handlungshilfen im Tanzbereich erarbeitet, die sich jedoch bei den Unfallversicherern nicht durchsetzen ließen.

Vor diesem Hintergrund unterstützte der Dachverband Tanz Deutschland die Arbeit von ta.med – Tanzmedizin Deutschland bei der Anpassung von Handlungshilfen und bei der Umsetzung einer Studie, die explizit die Situation im Tanz – als Kunstform mit einer großen Spannweite körperlicher Intensität – beschreibt.

Der Dachverband Tanz Deutschland erarbeitete im Mai/Juni 2020 gemeinsam mit Diehl+Ritter gUG (TANZPAKT Förderfonds) und Joint Adventures / NPN, den beiden weiteren Fördergebern von Bundesmitteln im Tanz, ein koordiniertes Förderkonzept und legte dieses sowohl dem Referat Darstellende Künste der BKM wie auch Mitgliedern im Kulturausschuss des Deutschen Bundestages vor. Vorgesehen wurde, dass in „TANZPAKT Reconnect“ die

Hürden einer Antragstellung der Corona-Krise angepasst werden und vor allem Strukturen gefördert werden, die den Tanz innovativ und nachhaltig in all seinen Bereichen stärken. Mit „Dis-Tanzen“ wurde erstens ein Solo-Selbständigen Stipendienprogramm entwickelt, das sich an alle an einer Tanzproduktion Arbeitenden richtet, von der Choreografie über das Bühnenbild zum Archiv und der Wissenschaft. Und zweitens erhalten die Tanzschulen und Institutionen der kulturellen Bildung Möglichkeiten, die massiven Einnahmeausfälle und Zusatzkosten, die u.a. durch Hygienevorschriften entstehen, mit einer Förderung abmildern zu können. „Stepping out“ richtet sich nach der gemeinsamen Konzeption vor allem an neue Formen der Produktion, Präsentation und Distribution.

Mit der Auflage des Programms NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien wurde von Diehl+Ritter, NPN/JointAdventures und Dachverband Tanz Deutschland erfolgreich dafür geworben, diese Fördermöglichkeiten umzusetzen.

In 2021 wurden die Strukturen zur Umsetzung des Programm Dis-Tanzen weiter ausgebaut. Zusätzlich wurden die Programme DIS-TANZ-START und tanz:digital auf den Weg gebracht

Vernetzung der Tanzszene

1) Mitgliedermeetings und Vorstandstreffen

Mitgliederversammlungen

Der Dachverband führte insgesamt zwei Mitgliederversammlungen durch. Unter Corona-Bedingungen wurde entschieden, am **17.06.2021 eine Online-Mitgliederversammlung** durchzuführen. Vor allem sollten die Mitglieder Gelegenheit zum Austausch erhalten über aktuelle Entwicklungen im Verband. Vorstand und Geschäftsstelle informierten über die Entwicklung der Förderprojekte im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

Der DTD setzte sich zudem mit dem Vorwurf des strukturellen Rassismus auseinander. Hierzu war Raphael Moussa Hillebrand zum Gespräch eingeladen, Künstler, Aktivist und 2020 mit einer Ehrung des Deutschen Tanzpreises.

Eine inhaltliche Diskussion in den vier Ständigen Fachausschüssen konnte leider nicht realisiert werden. (StFA I – Ensemble und Künstler*innen; StFA II – Produktion und Strukturen; StFA III – Tanzpädagogik / Tanzvermittlung; StFA IV – Tanzwissenschaft, Archive und Publizistik)

Das **Herbsttreffen am 21.09.2021 in Berlin** konnte wieder als Meeting in Präsenz ausgerichtet werden. Schwerpunkte des Treffens waren wiederum die Information über die Projektarbeit des DTD, auch Struktur- und Satzungsfragen.

Auf der Grundlage der Arbeit einer Ethik-AG (gebildet aus Vorstand und Mitgliedern) in den Jahr 2019 bis 2021 wurde die Einrichtung der **Ethik-Kommission** mit der Wahl von Mitgliedern abgeschlossen. Es wurden vier Mitglieder durch den Vorstand und vier

Mitglieder durch die Mitgliederversammlung gewählt. Nachdem bereits Entwürfe für eine Geschäftsordnung beschlossen wurden, wurde mit der Wahl die Grundlage dafür gelegt, dass die Ethik-Kommission ihre Arbeit aufnehmen kann.

Es wurden in der Mitgliederversammlung Anträge zu Satzungsänderungen und Strukturfragen des Dachverbands diskutiert und in Teilen beschlossen. Fortgesetzt wurde die Diskussion um strukturellen Rassismus im DTD. Deutlich wurde, dass der Verband – blickt man auf die Mehrzahl der Vertreter*innen der Mitglieder, auf den Vorstand und die Gesellschaft – nicht die Diversität der Tanzszene abbildet. Hier ist es ein dringendes Anliegen, stärker auf die Mitglieder sowie interessierte Institutionen und Verbände zuzugehen, um die Vielfalt der Tanzszenen – in Herkunft, der Kulturen, der individuell-körperlichen Konstitutionen, von sozialem Status und Lebensalter – besser wahrzunehmen und in die kulturpolitische Arbeit einzubeziehen.

Nach einer corona-bedingt verlängerten Amtszeit des Vorstands wurde in Berlin auch ein neuer Vorstand gewählt. Die Satzung sieht die Wahl von mindestens fünf, maximal neun Vorstandsmitgliedern vor. Es wurde ein Antrag angenommen, der vorsieht, zunächst nur sieben Vorstände zu wählen und zu einem späteren Zeitpunkt zwei Vorstände aus der Mitgliedschaft zu wählen, welche mit den Themen der Diversität stark verbunden sind.

Zu neuen Vorstandmitgliedern wurden gewählt: Anika Bendel (Tänzerin und Kulturproduzentin, Sprecherin von Dancersconnect), Magrit Bischof (Tanzwissenschaftlerin und Vertreterin der Gesellschaft für Tanzforschung), Sabine Gehm (künstlerische Leiterin des Festivals TANZ Bremen), Nina Hümpel (Publizistin, Herausgeberin tanznetz.de und Vorstand von Tanz Media), Helge Letonja (Choreograf und Leiter steptext dance project), Guido Markowitz (Choreograf und Ballettdirektor Theater Pforzheim) und Juliana Raschel (Projektkoordinatorin Tanzplattform Rhein-Main).

Es wurden neue Kassenprüfer*innen gewählt: Corinna Mindt (Tanzbar Bremen) und Christine Henniger (ITI).

Vorstandstreffen

Der frühere Vorstand traf sich zu insgesamt sechs Sitzungen online (am 25.01.2021, 19.04.2021, 10.05.2021, 26.05.2021, 21.06.2021 und 18.08.2021) sowie am 20.09.2021 in Berlin. Schwerpunkte der Arbeit waren die Mitgestaltung der laufenden Förderprogramme, Strukturfragen sowie die Auseinandersetzung mit dem Thema des strukturellen Rassismus.

Der neue Vorstand traf sich am 24.11.2021 im Theaterhaus Stuttgart zu einer umfangreichen Einarbeitungsklausur, um sich mit den Entwicklungen, Projekten und Strukturen des Dachverband Tanz Deutschland zu befassen. Am 03.12.2021 fand online eine weitere Klausur zur Strategiebildung für die nächsten zwei Jahr statt.

Qualifikation der Informations- und Beratungsangebote

2) Expert*innentreffen „InfoPlus“

Als kontinuierlicher Informationsaustausch der regionalen Tanzbüros, lokalen Netzwerke und Kulturproduzent*innen unterstützt das Format die Ansprechpartner*innen für die Tanzschaffenden durch Erfahrungsaustausch, Qualifizierung, gemeinsame Recherchen und gemeinsame Informationstools. In der Corona-Pandemie wurde der enge Austausch mit Tanznetzwerken und Tanzbüros vor allem über die Zusammenarbeit in der Beratung von Tanzschaffenden (zu Fragen der Corona-Einschränkungen, Schutzmaßnahmen, sozialen Fragen und Fördermöglichkeiten bei den Hilfsprogrammen Tanz) fortgesetzt. Gesonderte InfoPlus-Treffen fanden nicht statt. Allerdings sollen in Zukunft die Netzwerke in den Bundesländern weiter gestärkt werden.

Am 21.12.2021 fand ein Online-Treffen des Formats „InfoPlus – Kulturproduzent*innen“ statt. Die aktuelle Lage der Kulturproduzent*innen wie auch das Vorhaben eines internationalen Netzwerks wurden diskutiert.

3) Keine Tanzkunst ohne die Tänzer*innen: überregionale Vernetzung der Künstler*innen in den Ensembles

Seit 2017 unterstützt der DTD den Aufbau eines Netzwerks der Sprecher*innen der Ensembles an den Stadt- und Staatstheatern – Dancersconnect (www.dancersconnect.de). Das Netzwerk bringt die Tänzer*innen in regelmäßigen Konferenzen zusammen, engagiert sich für faire und sichere Arbeitsbedingungen an den Theatern und bringt sich in Diskussionen zu Tarifverträgen ein. Der Dachverband begleitet den Aufbau des Netzwerks, unterstützt die jährlichen Treffen organisatorisch und durch Reisekosten (Spenden und Fördermittel), berät die Akteur*innen zu kulturpolitischen Fragen und betreut die Webseite.

Im Jahr 2021 schuf dancersconnect die Grundlagen für die Gründung eines eingetragenen Vereins und steht damit ab 2022 auf eigenen Füßen.

Zukunftssichernde Tanzförderung

4) Initiative Tanzförderung Stadt – Land – Bund / Initiative Tanz

Im Jahr 2014 wurde in einem gemeinsamen Treffen von Vertreter*innen von Städten, Ländern und des Bundes das Konzept „Tanzförderung Stadt-Land-Bund“ erarbeitet. Das Konzept umfasst vier Teile, die als mittelfristiges Programm in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen:

- A. Förderung der Exzellenz im Tanz – Förderung von künstlerischen und Produktionsstrukturen sowie kooperativen Netzwerken
- B. Nationaler und internationaler Austausch
- C. Tanzwissen und Tanzerbe
- D. Nationale Aufgaben der Kompetenzzentren für den Tanz

Der erste Schritt im Rahmen des Konzepts „Tanzförderung Stadt-Land-Bund“ ist erreicht. Das Programm TANZPAKT Stadt-Land-Bund ermöglicht erste „Förderungen zur Exzellenz“ (Teil A) im Rahmen eines 5-jährigen Programms.

In zwei Legislaturperioden des Deutschen Bundestages wurden durch den Haushaltsausschuss Mittel für TANZPAKT Stadt-Land-Bund bereitgestellt. Eine Verstetigung im Haushalt ist noch nicht sicher.

5) Arbeitskreis Tanzförderung Stadt-Land-Bund (13. Treffen)

Am 10.06.2021 richtete der Dachverband Tanz in der Akademie der Künste Berlin das 13. Treffen des Arbeitskreises Stadt-Land-Bund als Online-Meeting aus. Im Arbeitskreis treffen sich seit 2013 Vertreter*innen der kommunalen Kulturämter, der Länderministerien und des Bundes auf Fachebene.

Diskutiert wurden sowohl die aktuellen Entwicklungen in den Hilfsprogrammen Tanz bei NEUSTART KULTUR wie auch der Entwicklungsstand von TANZPAKT Stadt-Land-Bund. Deutlich wurde, dass Länder und Kommunen starke Einschnitte in den Kulturetats erwarten und dass eine gemeinsame Stärkung der Kultur, eine gemeinsame Initiative der Kulturszene und der Kulturpolitik dringend notwendig wird.

Ethische Fragen, faire und respektvolle Zusammenarbeit

6) Ethik-Kommission

Seit Herbst 2018 wurden durch Vorstand und Mitglieder Vorarbeiten für die Einrichtung einer Ethik-Kommission geleistet. Bereits im Juni 2018 beschlossen die Mitglieder einen Verhaltenskodex, ethische Leitlinien wurden entwickelt und u.a. im Symposium POSITIONEN TANZ #2 – Ethik (im Rahmen des Deutschen Tanzpreises 2018) diskutiert.

Eine AG aus Vorständen und Mitgliedern (zumeist jedoch beschränkt auf die Mitwirkung der Vorstände Margrit Bischof, Claudia Feest, Anja Hauschild und Bertram Müller) entwarf ethische Leitlinien sowie Geschäftsordnung und Statuten für die Arbeit einer Ethik-Kommission. Mit der Diskussion in der Online-Mitgliederversammlung am 28.11.2020 und einem Umlaufbeschluss stimmten die Mitglieder mehrheitlich den Entwürfen zu.

Die Mitglieder des Verbandes wurden im Frühjahr 2020 um Vorschläge für mögliche Mitglieder der Ethik-Kommission gebeten. Bei der Mitgliederversammlung am 21.09.2021 in

Berlin wurden schließlich zu Mitgliedern gewählt: Susanne Bräutigam (Medizinerin), Marie-Zoe Buchholz (Performerin und Kuratorin), Tchekpo Dan Agbetou (Festivalkurator, Tanzpädagoge, Choreograf), Boglarka Hatala-Simon (Gesundheitswissenschaftlerin und -forscherin), Prof. Dr. Antje Klinge (Professorin für Sportpädagogik und Sportdidaktik), Sonja Laaser (Rechtanwältin), Adil Laraki (ehem. Tänzer und Betriebsrat), David Russo (Tänzer, Choreograf und Tanzpädagoge) sowie Margrit Bischof als Mitglied des Vorstandes ohne Stimmrecht.

Die von den Mitgliedern des Dachverband Tanz Deutschland im September 2021 gewählte Ethik-Kommission hat am 15.12.2021 die Arbeit aufgenommen. In den folgenden Wochen sichtete die Kommission die Fragestellungen und Themen der Ethik im Tanz. Zu den Aufgaben wird die Erarbeitung von Leitlinien für den Verband und die Mitglieder wie auch die Kommunikation guter Praxis gehören. In der kommenden Zeit soll die Kommission auch als Vertrauensstelle für Fragen und Problemstellungen aus dem Tanzbereich ansprechbar sein. Bereits jetzt können Fragen, Anliegen und Themen mit Bezug auf das Themenfeld „Ethik im Tanz“ über die E-Mail-Adresse ethik@dachverband-tanz.de an die Ethik-Kommission übermittelt werden.

Kulturelles Erbe im Tanz

Verbund der Tanzarchive / Vernetzung und Digitalisierung

Der DTD unterstützte auch im Jahr 2021 die regelmäßigen Treffen und Workshops des Verbunds deutscher Tanzarchive (VdT). Weiterhin redaktionell betreut wurde die Website www.tanzarchive.de.

Ausgehend vom Konzept der Vernetzung der Datenbanken wurde die **Integration der Datenbanken** in eine Wissensplattform wie auch für einzelne **Digitalisierungsprojekte** diskutiert. Anfang 2021 wurde hierzu auch mit der Kulturstiftung der Länder (KSL) gesprochen und ein Handlungskonzept entwickelt. Im Frühjahr 2022 erfolgte nach diesen Vorarbeiten die Förderzusage der KSL für eine Machbarkeitsstudie.

Die Vernetzung der Datenbanken erfolgt über die Anbindung der Archive an den **Fachinformationsdienst Darstellende Kunst (FID)** bei der Universitätsbibliothek Frankfurt/Main. Weiterhin schloss sich der Verbund der Tanzarchive mit dem Dachverband Tanz Deutschland der Initiative für eine Nationale Forschungsdaten-Infrastruktur für die Kultur (**NFDI4C**) an.

Der VdT entschied sich, das Konzept des Digitalen Atlas Tanz zunächst nicht weiter zu verfolgen, sondern im Rahmen des Projektes tanz:digital einen Nucleus für die Sichtbarkeit des Tanzerbes im Kontext der Tanzgegenwart zu schaffen.

Hohe Qualität in Tanzpädagogik und Tanzvermittlung

7) Neue Arbeitsgruppen zur Professionalität in Tanzpädagogik und Tanzvermittlung

Auf der Grundlage der Ergebnisse 2015-2018 der AG Berufsprofilierung in der Tanzpädagogik (Recherchen, Begriffsdiskussion, Feldanalysen, Themenbeschreibungen, Klärung der Kompetenzfelder) setzen seit Mai 2019 zwei Arbeitsgruppen verschiedene Aufgaben der früheren AG fort. So hat eine AG inzwischen Vorschläge für die Ausarbeitung eines Zertifikats (und damit verbundene Prüfungsverfahren) vorgelegt. Eine zweite AG setzt die Arbeit an einem Überblick über die Institutionen der formalen und non-formalen Tanzpädagogik-Ausbildung fort. Ziel ist es hier, in einer Konferenz (oder auf einer Internet-Plattform) die verschiedenen Angebote in eine gemeinsame Sichtbarkeit zu bringen und so die Debatte über Inhalte und Strukturen der verschiedenen Angebote in Gang zu bringen.

Allerdings konnten die Arbeitsgruppen im Jahr 2021 nur sehr bedingt weiterwirken.

8) Kooperationen im Bereich der Tanzvermittlung

Der Dachverband wirkt mit in der Kommunikation und in den Gremien des Projekts „**ChanceTanz**“ im Rahmen von „**Kultur macht stark**“, ein Projekt von Aktion Tanz / Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft. Weiterhin ist der Dachverband vertreten im Kuratorium des **Tanztreffens der Jugend**.

Exzellente Tanzmedizin für eine exzellente Tanzkunst

9) Runder Tisch Tanzmedizin

Im Verlauf der Pandemie bestand ein intensiver Austausch mit Tanzmedizin Deutschland. Mehrere Empfehlungen des Verbandes wurden erarbeitet und mit den Netzwerken des Tanzes diskutiert. Eine Studie zur Gefahrenbewertung sollte erstellt werden, konnte jedoch nur als Vor-Studie realisiert werden. Ein weiteres Treffen des Runden Tisches in 2021 konnte nicht realisiert werden. Überlegt wurde ein Austausch mit Tanzmediziner*innen und Expert*innen der Sport- und der Musikermedizin, allerdings gestaltete sich die Kommunikation mit den Vertreter*innen der Tanzmedizin nicht einfach.

D. Publikationen und Präsentation Tanz online

Der DTD hat seine Webseite www.dachverband-tanz.de als Informationsportal ausgebaut. Als wichtige Teile hierzu wurden die Webseiten www.danceinfo.de/ensembles und www.tanzplattform.de sowie www.touring-artists.info (in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI)) sowie www.tanzarchive.de aktualisiert und weiterentwickelt. Weitere Projektseiten informieren insbesondere zu den Schwerpunkten

10

der Projekte www.tanzland.org, www.tanzpakt.de und www.kreativ-transfer.de – verbunden damit sind Themen wie Tanz jenseits der Metropolen, Internationalität in der Kultur- und Kreativwirtschaft und neue Kooperationen für den Tanz in den Städten und Regionen. In Zusammenarbeit mit einzelnen Mitgliedsverbänden werden durch den DTD die Webseiten www.dancersconnect.de und www.gtf-tanzforschung.de betreut.

Erschienen ist auch eine **Publikation der Symposien POSITIONEN TANZ: # 1 – 3.**

Der Dachverband Tanz Deutschland setzt seine Kooperation mit der europäischen Plattform www.numeridanse.tv wie fort auch die Mitwirkung in den europäischen Netzwerken On the Move (www.on-the-move.org) und European Network of Information Centres fort he Performing Arts (www.enipa.info) fort.

Berlin, 09. Juli 2021



Michael Freundt
Geschäftsführung